

Pension Büchschütz ist die zweite Heimat von Walter Schumacher

Seit halbem Jahrhundert Gast in Harbshausen

VÖHL-HARBSSHAUSEN (md). Seit einem halben Jahrhundert bucht Walter Schumacher aus Lüdenscheidt seinen Erholungsurlaub an einem Ort und in einem Haus: Die Pension Büchschütz in Harbshausen ist mittlerweile fast zu seinem zweiten Zuhause geworden, den Edersee kennt der passionierte Angler wie seine Westentasche. Zunächst war er Gast von Hilde und Walter Büchschütz, inzwischen bewirft ihn die nächste Generation in der Pension: Bärbel und Helmut Büchschütz.

Das erste Mal war der inzwischen 93-jährige Walter Schumacher 1932 am Edersee, erinnert er sich: Er war mit einem Freund hingewandert, konnte im Februar bei eisiger Kälte gar eine Abkürzung über den zugefrorenen See nehmen. Als er das nächste Mal an den Edersee kam, konnte er sich ein Auto leisten. Das fuhr er bis vor zwei Jahren noch selbst. Seitdem seine Sehkraft schlechter wurde, lässt er sich lieber fahren. Sein humorvoller Blick auf die Welt ist ungebrochen.

Direkt nach Harbshausen kam er vor 50 Jahren über einen entfernten Verwandten, der am Edersee geangelt hatte und, so erzählt Schumacher, auf einer Wiese von Büchschützes sein Ziel wild aufgestellt hatte. Trotz der Schelte, die er damals von Heinrich Büchschütz für sein wildes Campen bekam, schwärmte er Walter Schumacher derart von Ort und See vor, dass sich der damals 43-Jährige schließlich selbst mit Frau und Tochter aus Lüdenscheid zum Dorf unter der Himmelsbreite und zum Edersee aufmachte, um zu angeln und sich zu erholen. 1956 war das. Hil-



Bärbel, Helmut, Hilde und Walter Büchschütz nehmen Edith Oppermann und Walter Schumacher (2. und 3. v. l.) in ihre Mitte. Schumacher kommt bereits seit 50 Jahren in die Pension in Harbshausen, Edith Oppermann ist erstmals zu Besuch. Das eingerahmte Bild zeigt die Pension, wie sie einst aussah. (Foto: md)

de und Walter Büchschütz führten die zunächst vier Zimmer für Sommergäste an. Ihre kleine Pension damals gerade ein Jahr.

Zwar hatten die Eltern von Walter Büchschütz, Lina und Heinrich, vor dem Zweiten Weltkrieg hin und wieder schon einige Sommerfrischler aufgenommen, doch während des Krieges waren Haus und Hof „zunächst mit Bombengeschädigten belegt und danach mit Flüchtlingen“, erinnert sich Walter Büchschütz. An Urlaub dachten die Menschen erst später wieder – und damit auch Büchschützes,

gebracht“, sagt Hilde Büchschütz mit einem Lachen. „Vor dem Haus war noch ein großer Misthaufen und eine Linde stand auf dem Hof“, erinnert sich Walter Schumacher an längst vergangene Zeiten. 1954 war gerade eine Herdheizung eingebaut worden, zehn Jahre später eine Zentralheizung, die mit Holz und Koks angefeuert wurde, erklärt Bärbel Büchschütz, die zusammen mit ihrer Schwiegermutter die Pension führt, zudem noch Vorsitzende des Urlaubsrings Waldeck-Frankenberg ist und im Vorstand des Landesverbandes „Bauernhof und Landurlaub in Hessen“ arbeitet. Nach und nach folgten Duschen auf der Etage und schließlich in jedem Zimmer.

All die Veränderungen hat Walter Schumacher verfolgt, der seit 1956 immer wieder nach Harbshausen kam, weil ihm die familiäre Atmosphäre im Haus so gut gefiel, ihm Petri beim Angeln immer wohlgesonnen war und das Gatter viel Gelegenheit zu erholsamen Natur- und Tierbeobachtungen gab, erzählt er. Immer wieder brachte er auch weitere Gäste aus Lüdenscheid mit.

„Walter Schumacher ist der Einzige, der immer noch mit einer Waschküchenschüssel zurechtkäme“, sagt Helmut Büchschütz anerkennend, während seine Frau Bärbel an den Gast als Dank für seine Treue Luftaufnahmen von Harbshausen und Edersee überreicht. Das glaubt Schumacher, der inzwischen in Zierenberg lebt, auch. Der 93-Jährige gehört zu den ältesten Gästen der Pension – und hat seinen nächsten Urlaub im Herbst schon wieder bei Familie Büchschütz angemeldet. „Ich hoffe, dass der liebe Gott mitspielt. Mein Wil-

le ist da“, sagt er lachend.